

Pressemitteilung

Heidelberg, 12. April 2018

Smarte Vernetzung

Regionales Kooperationsprojekt entwickelt Lösungen für gesellschaftliche Probleme

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg und die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH verfolgen ein gemeinsames Ziel: den Transfer von forschungsbasierten Bildungsinnovationen aus der Hochschule in außerschulische Bereiche der Region auszubauen und den bidirektionalen Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu fördern. Zur Erreichung dieses Ziels haben sie das Projekt „TRANSFER TOGETHER – Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar“ initiiert, das für die nächsten fünf Jahre von der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ unterstützt wird. Am 11. April 2018 fiel in Anwesenheit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, von zahlreichen Projektpartnern sowie der interessierten Öffentlichkeit der offizielle Startschuss für das Vorhaben.

Regierungsrätin Dr. Nora Vogt gratuliert dem Projekt im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur erfolgreichen Bewerbung: „Als einer von 2 erfolgreichen Beiträgen Pädagogischer Hochschulen, die es unter die 29 geförderten Vorhaben geschafft haben, kommt TRANSFER TOGETHER eine besondere Bedeutung zu: Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat sich das Ziel gesetzt, ihre strategische Rolle auszubauen und sich als zentraler Partner für Bildungsfragen in der Region zu etablieren. Die erfolgversprechende Transferstrategie und die thematisch breit gestreuten kreativen Teilvergaben lassen uns wichtige Impulse für Transfer und Bildungsinnovationen in der Metropolregion Rhein-Neckar erwarten.“

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer begrüßt das Vorhaben ebenfalls: „Ich freue mich über den Erfolg der PH Heidelberg, die als ‚Innovative Hochschule‘ ausgezeichnet wurde und so in den nächsten fünf Jahren in den Genuss zusätzlicher Mittel von insgesamt rund fünf Millionen Euro kommt. Der schnelle und zuverlässige Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis ist enorm wichtig für gute Bildung. Wir wollen der nächsten Generation beste Startchancen geben. Dafür kommt es auf höchste Ansprüche in Sachen Bildung an. Die PH Heidelberg investiert jetzt in die Metropolregion, damit die Umsetzung neuester Ideen in die Praxis noch besser gelingt. Ich wünsche viel Erfolg!“

Für Professor Dr. Hans-Werner Huneke, Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, gehört die Bereitstellung von Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu den genuinen Aufgaben der Wissenschaft: „Viele Forschungsprojekte unserer Hochschule sind traditionell anwendungsorientiert und bieten nicht nur einen Mehrwert für den schulischen Bereich, sondern auch für zahlreiche andere Bildungskontexte in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. TRANSFER TOGETHER trägt entscheidend dazu bei, dass diese Lösungen auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden.“

GEFÖRDERT VOM

Dass die Forschung der Hochschule strukturiert mit den Bedarfen von Unternehmen, Vereinen, Kultureinrichtungen und der Öffentlichkeit in der Region Rhein-Neckar verzahnt wird, daran arbeiten seit Anfang 2018 rund 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind unter der Gesamtleitung von Professor Dr. Christian Spannagel, Prorektor für Forschung, Medien und IT, in den zentralen Teilprojekten mit den Inhaltbereichen Interkulturelle Bildung, Prävention und Gesundheitsförderung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und MINT-Bildung tätig. „Um deren Transferaktivitäten systematisch zu bündeln und um weitere Handlungsfelder zentral umzusetzen, soll zudem zeitnah ein Transferzentrum als zentrale Anlaufstelle geschaffen werden“, erklärt Spannagel. Dieses soll erstens Bildungsnetzwerke in der Metropolregion Rhein-Neckar aufbauen, zweitens hochschulinterne Strukturen zur Beratung von Forschenden bei Gründungs- und Verwertungsfragen schaffen und drittens die Öffnung von wissenschaftlichen Prozessen begleiten.

Die Regionale Transferstelle Bildung bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH fungiert dabei als Schnittstelle zwischen der Hochschule und den Interessengruppen in der Metropolregion. Im Fokus steht dabei der Auf- und Ausbau eines tragfähigen Netzwerks für den Transfer von Innovationen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen, mit Kultureinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Gemeinsam werden so Potenziale, beispielsweise für die Implementierung sogenannter smarter Bildungsräume, erschlossen sowie Bedarfe mit regionalen Partnern in unterschiedlichen Bildungskontexten ermittelt. „TRANSFER TOGETHER ist ein wegweisendes Kooperationsprojekt. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg speist ihre Bildungsexpertise in die Metropolregion Rhein-Neckar ein und gleichzeitig spiegeln Bildungseinrichtungen aus der Region ihre Ideen und Anregungen in die Hochschule zurück. Ein Win-Win für beide Seiten“, so Dr. Markus Gomer, Leiter des Bereichs „Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt“ bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Spannagel ergänzt: „Die Impulse, die unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Praxis erhalten, können wiederum in die Ausbildung zukünftiger Bildungsexpertinnen und -experten einfließen. Das Projekt hat damit das Potenzial, auch auf lange Sicht eine positive Veränderung zu bewirken.“

Weitere Informationen finden Sie unter www.ph-heidelberg.de/transfertogether.

Projektverantwortliche:

Professor Dr. Christian Spannagel (spannagel@ph-heidelberg.de; +49 6221 477-167)

Dr. Markus Gomer (markus.gomer@m-r-n.com; +49 621 12987-72)

Presseanfragen:

Verena Loos (loos1@ph-heidelberg.de; +49 6221 477-671)

GEFÖRDERT VOM

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule mit Universitätsrang, die insbesondere in den Bildungswissenschaften, den Fachdidaktiken bzw. der Sonderpädagogik lehrt und forscht sowie auf den Transfer ihrer Expertise bspw. in Unternehmen, (non-profit) Organisationen und die Öffentlichkeit spezialisiert ist.

Das Studienprofil der Hochschule umfasst insbesondere Bildungsberufe und deckt die gesamten Phasen in der Lebensspanne bis hin zur beruflichen Weiterbildung ab. Die Forschungsvorhaben lassen sich im Spektrum zwischen grundlegender Forschung und der Entwicklung von Bildungsinnovationen verorten. Die Hochschule übernimmt zudem gesellschaftliche Verantwortung und stellt ihre Expertise neben (außer-)schulischen Bildungseinrichtungen auch Wirtschaftsunternehmen, Kultureinrichtungen, Vereinen, Stiftungen sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Darüber hinaus schärfen professionelle Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte bzw. für Fach- und Führungskräfte sowie attraktive internationale Kooperationen das Profil der Hochschule. Zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen lassen außerdem eine anregende Kulturlandschaft entstehen.

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Die Metropolregion Rhein-Neckar gehört aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten Forschungs- und Bildungslandschaft und ihrer hohen Lebensqualität zu den attraktivsten Regionen Deutschlands. Damit dies auch langfristig so bleibt, arbeiten Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung eng zusammen. Dieser Schulterschluss wurde im Jahr 2006 in einem deutschlandweit einzigartigem Public-Private-Partnership auch institutionell verankert.

Drehscheibe der operativen Regionalentwicklungsarbeit ist seither die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Im Zusammenspiel der regionalen Akteure koordiniert sie die Projektarbeit in folgenden Bereichen: Arbeitsmarkt, Bildung, Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Kultur und Mobilität. In diesen Themenfeldern schmiedet sie Allianzen und bietet ihren Partnern eine Plattform, auf der sie gemeinsame Vorhaben voranbringen und ihre Kräfte bündeln können. Darüber hinaus trägt die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH durch Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Region im Wettbewerb zu positionieren und bekannt zu machen.

Förderinitiative „Innovative Hochschule“

Die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ nimmt die – neben Forschung und Lehre – dritte Mission „Transfer und Innovation“ in den Blick und richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Universitäten sowie an Fachhochschulen. Das unabhängige Auswahlgremium hat in einem expertengeleiteten Wettbewerbsverfahren 48 Hochschulen in 19 Einzel- und 10 Verbundvorhaben zur Förderung ausgewählt, darunter das Heidelberger Konzept. Der Bund investiert insgesamt bis zu 550 Millionen Euro für zwei Auswahlrunden à fünf Jahre für den strategischen Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit von Hochschulen mit der Wirtschaft bzw. anderen gesellschaftlichen Akteuren und stärkt damit die strategische Rolle der Hochschulen im regionalen Innovationssystem.

GEFÖRDERT VOM